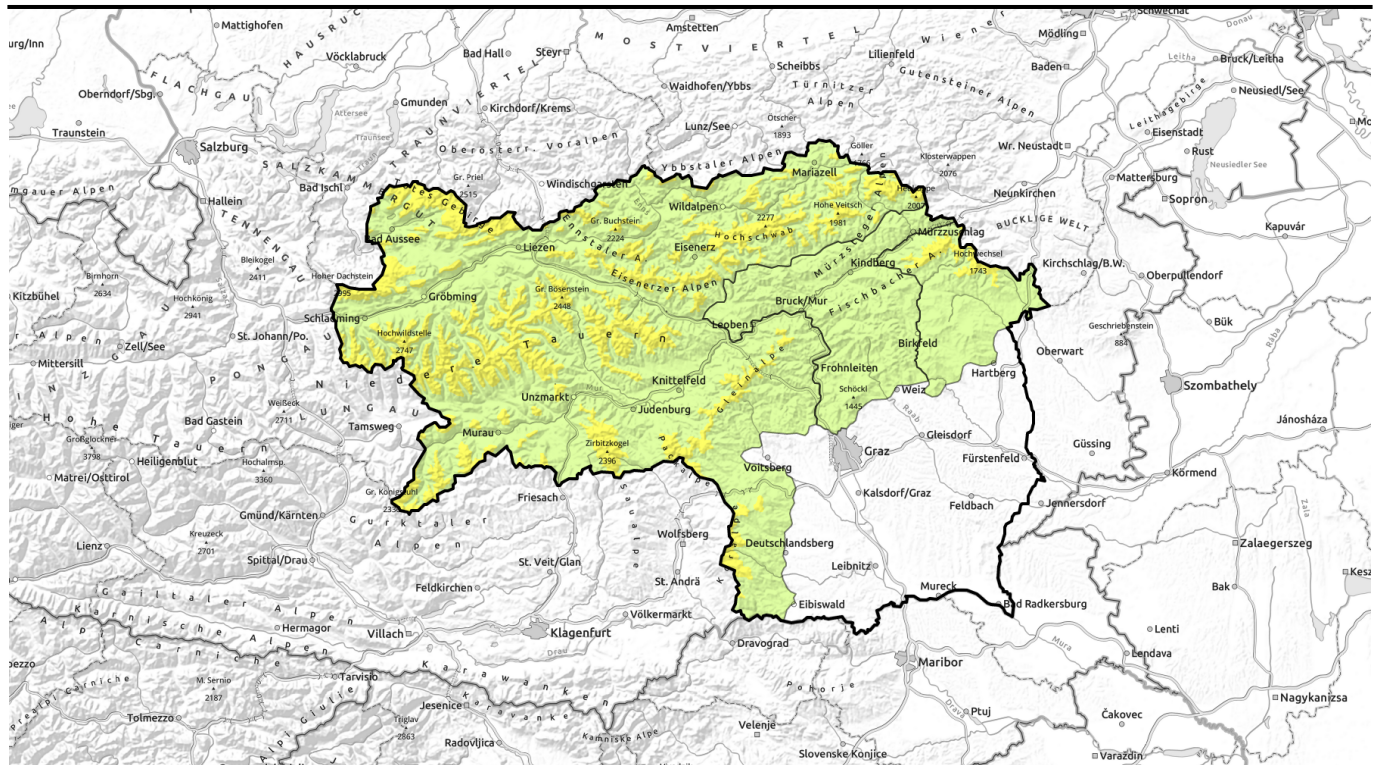


gütig: Mittwoch, 10.01.2024



Tribschnee auch in ungewöhnlichen Expositionen!



Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland

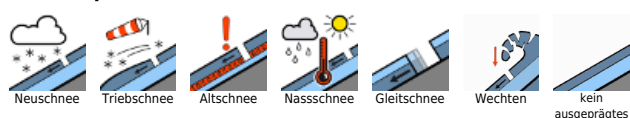


Waldgrenze

Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Gaaler Alpen, Triebener Tauern, Seetaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Dachsteingebiet



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

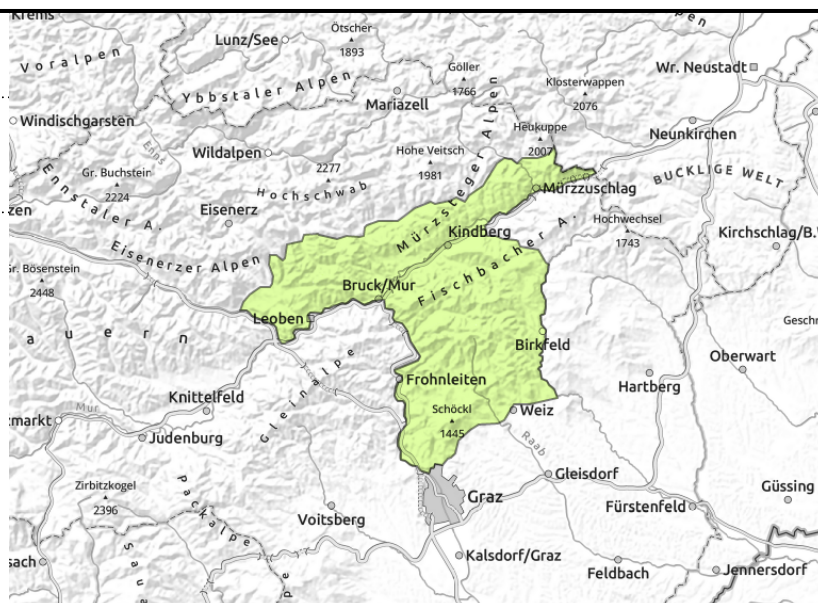


gültig: **Mittwoch, 10.01.2024**

Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland



hinter Geländekanten, dünne und kleinräumige Tribschneepakete



Allgemein geringe Lawinengefahr, aber Tribschneelinsen im Gipfelbereich!

Es herrscht allgemein geringe Lawinengefahr. Im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten bildeten sich einige dünne Tribschneelinsen, die vereinzelt bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden können, aber nur zu kleinen Lawinen führen.

Schneedeckenaufbau

Ein wenig Neuschnee vom Wochenende wurde erst in östliche und südliche Expositionen und am Dienstag mit Winddrehung nach Süden auch in den West- und Nordsektoren abgelagert. Die Tribschneeansammlungen bleiben aber eher klein. In den Ost- und Südsektoren überdecken die Tribschneelinsen Neuschnee und Filz, die ihre Eigenschaft als Schwachschicht zunehmend verlieren. In den West- und Nordsektoren lagert der Tribschnee teilweise auf Oberflächenreif, der als Schwachschicht wirkt. Die Altschneedecke darunter ist kompakt und ohne nennenswerte Schwachschichten.

Wetter

Nach einer größtenteils klaren Nacht bringt der Mittwoch sonniges Bergwetter. Anfangs weht noch kräftiger Südwind, der ab Mittag aber deutlich nachlässt. Die Temperaturen in 1500 m Höhe liegen bei etwa -5 Grad.

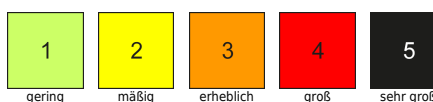
Tendenz

Der Donnerstag bringt sonniges, ruhiges Bergwetter mit ausgezeichneter Fernsicht. Die Lawinengefahr bleibt gering.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

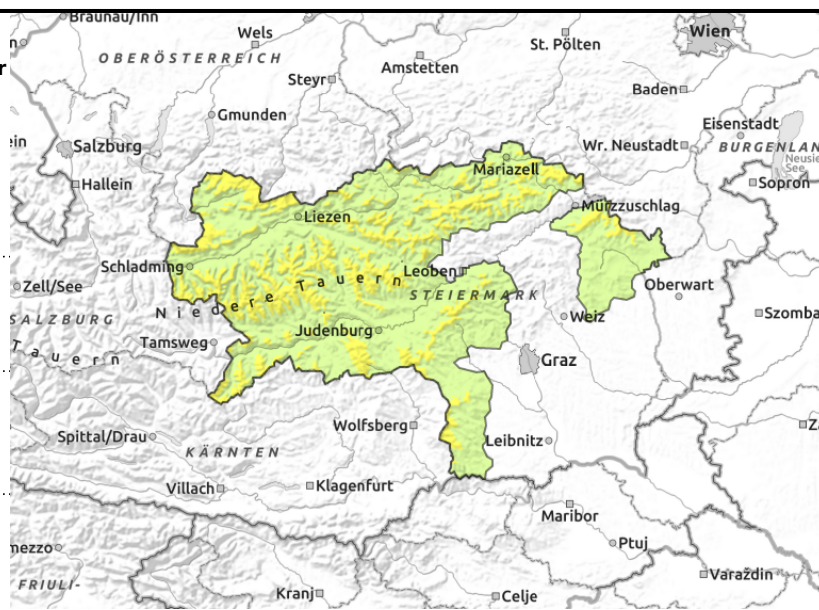


Exposition



gültig: **Mittwoch, 10.01.2024**

Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Gaaler Alpen, Triebener Tauern, Seetaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Geinalpe, Korralpe, Dachsteingebiet



Südwind sorgt für Triebschnee auch in Nord-Expositionen!

Die Lawinengefahr wird oberhalb der Waldgrenze mit mäßig beurteilt. Das Hauptproblem ist Triebschnee, der sich vornehmlich in den Sektoren Süd über West bis Nord gebildet hat. Gefahrenstellen finden sich vermehrt im kammnahen Gelände, in Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Dort wo der Schnee durch Wind Brettartig gebunden wurde, können schon durch geringe Zusatzbelastung mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Vereinzelt ist in allen Expositionen auch mit spontanen Gleitschneelawinen zu rechnen. Bereiche unter offenen Schneemäulern sind zu meiden.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee vom Wochenende wurde erst in östliche und südliche Expositionen verfrachtet und am Dienstag mit der Winddrehung Richtung Süden zunehmend auch in den West- und Nordsektoren abgelagert. In den Ost- und Südsektoren überdeckt der Triebschnee Neuschnee oder Filz, der sich aber zunehmend abbaut und seine Eigenschaft als Schwachschicht langsam verliert. In den West- und Nordsektoren lagert der Triebschnee teilweise auf Oberflächenreif, der als Schwachschicht wirkt. Die Altschneedecke darunter ist hingegen meist kompakt und ohne nennenswerte Schwachschichten. Nur in schattigen Bereichen und bei geringer Schneemächtigkeit in den Hochlagen schwächt aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament.

Wetter

Nach einer großteils klaren Nacht bringt der Mittwoch sonniges Bergwetter. Einige Restwolken in den südwestlichen Teilen des Steirischen Berglands lösen sich am Vormittag auf. Anfangs weht noch kräftiger Südwind, der ab Mittag aber deutlich nachlässt. Nördlich des Alpenhauptkammes wird es mit -3 Grad in 2000 m milder als zuletzt. Im Süden bleibt die Temperatur auf 2000 m bei etwa -8 Grad.

Tendenz

Der Donnerstag bringt sonniges, ruhiges Bergwetter mit ausgezeichneter Fernsicht. Die Lawinengefahr lässt langsam nach.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

